

B

Börsen

Clearstream: T2S-Absichtserklärung

Clearstream Banking Frankfurt (CBF), der Zentralverwahrer (CSD) für den deutschen Inlandsmarkt, und Clearstream Banking Luxemburg, in ihrer Eigenschaft als CSD für Luxemburg, wollen die vom Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) vorgelegte Absichtserklärung zu Target-2-Securities (T2S), dem neuen Dienst im Eurosystem, über den künftig die Wertpapierabwicklung erfolgen soll, unterzeichnen. Die Absichtserklärung wurde den Zentralverwahrern von der EZB am 19. März vorgelegt und soll bis Ende Juni 2009 unterschrieben werden. Dies soll die offizielle Zustimmung der Zentralverwahrer zu dem Projekt darstellen und den Weg für den Abschluss von Verträgen zur Entwicklung, zur Migration und zum Betrieb der T2S-Plattform ebnen.

Clearstream gehört zudem zu den Gründern von Link Up Markets, einem im April dieses Jahres eingeführten Joint Venture zwischen acht europäischen Zentralverwahrern (Dänemark, Deutschland, Griechenland, Norwegen, Österreich, Schweiz, Spanien, Zypern) mit dem Ziel der Senkung der nach dem Handel entstehenden Kosten im grenzüberschreitenden Wertpapierhandel.

Als Wegbereiter für T2S will das Joint Venture entsprechende Voraussetzungen sowohl bei den Zentralverwahrern als auch den Marktteilnehmern schaffen. Nach der Implementierung von T2S soll Link Up Markets für das nötige Mitwirken von Zentralverwahrern in Bereichen wie Asset Servicing und anderen Dienstleistungen sorgen, die von CSD-Kunden angefragt werden und nicht über die T2S-Plattform bereitgestellt werden können.

Börse Stuttgart: Intraday-Emissionen

Die Börse Stuttgart bietet nunmehr die Möglichkeit, Hebelprodukte untertägig zu listen. Bisher war der Handel eines Wertpapiers erst am Folgetag der Emission

möglich. Mit den Häusern HSBC Trinkaus und Commerzbank bieten bereits die ersten beiden Emittenten an der Börse Stuttgart sogenannte Intraday-Emissionen an.

Börsentäglich steht den Anlegern eine Auswahl von derzeit rund 20 Produkten zur Verfügung. Auf der Homepage der Börse Stuttgart findet sich ab sofort der Unterpunkt „Intraday-Emissionen“ mit einer Übersicht zu den verfügbaren Wertpapieren. Diese sind über alle wichtigen Online-Banken handelbar.

Der Handel mit Intraday-Emissionen, die meist mit hohen Hebeln ausgestattet sind, so kommentiert die Börse, eignet sich ausschließlich für erfahrene Anleger, die über umfassende und detaillierte Marktinformationen verfügen. Nach der jüngsten Produktklassifizierung des Deutschen Derivate Verbandes (DDV) werden Knock-Out-Produkte als die risikoreichsten Hebelprodukte eingestuft.

Börse Stuttgart: Steigende Umsätze

Die Börse Stuttgart hat im Mai dieses Jahres rund 9,4 Milliarden Euro nach Orderbuchstatistik umgesetzt und ist damit sowohl im Vergleich zum Vormonat wie auch zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres deutlich gewachsen. Die prozentual größten Zuwachsraten erzielte die Börse Stuttgart im Fondshandel: hier wurde mit über 381 Millionen mehr als doppelt so viel gehandelt wie noch im Mai 2008. Gegenüber dem Vormonat betrug die Steigerung über 22 Prozent. Hierzu trugen laut Börse mit knapp 329 Millionen Euro und einer Steigerung zum Vorjahr von 178 Prozent insbesondere börsengehandelte Indexfonds (ETFs) und die strukturell ähnlich konzipierten Exchange Traded Commodities (ETCs) bei.

Im Anleihenhandel blieb das Handelsvolumen mit knapp 3,5 Milliarden Euro in etwa auf dem Niveau der vorherigen Berichtszeiträume. Nachgefragt wurden dabei insbesondere Corporate Bonds mit rund

1,5 Milliarden Euro und Bundesanleihen mit knapp 1,2 Milliarden Euro. In diesem Jahr setzte die Börse Stuttgart bislang insgesamt mehr als 20,1 Milliarden Euro im Anleihenhandel um. Dies entspricht einem Umsatzplus von über 43 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Mit über 744 Millionen Euro legte das Handelsvolumen in Aktien gegenüber dem April 2009 um knapp 13 Prozent und gegenüber dem Mai 2008 um fast 15 Prozent zu. Bei Inlandsaktien setzte die Börse über 581 Millionen Euro um. Dies entspricht einem Plus von über 25 Prozent zum Vorjahresmonat.

Bei den verbrieften Derivaten kamen die Anlageprodukte im Mai auf ein Handelsvolumen von über 2,3 Milliarden Euro. Auf die Hebelprodukte entfielen über 2,4 Milliarden Euro. Mit Anlagezertifikaten wurde – insbesondere durch wachsende Absätze bei Discount-Zertifikaten – ein Börsenumsatz von rund 791 Millionen Euro erreicht. Im Fokus der Anleger standen mit knapp 590 Millionen Euro ebenfalls Index- und Partizipationszertifikate. Den größten Anteil am Handelsvolumen der Hebelprodukte erreichten die Knock-Out-Produkte. Sie steuerten über 1,8 Milliarden Euro zum Börsenumsatz bei.

Börse München: Emissionszertifikate

Der Geschäftsbereich Global Transaction Banking (GTB) der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, hat eine Kooperationsvereinbarung mit dem Betreiber der Börse München, der Bayerische Börse AG getroffen. Gemäß dieser wird die Börse München Spot-Handel für EUA- (European Units of Allocation) und CER-Emissionszertifikate (Certified Emission Reduction units) unter Nutzung einer Clearing-, Custody- und Settlement-Lösung der Deutschen Bank anbieten.

Die Partnerschaft soll durch eine schnelle und automatisierte Clearing- und Abwicklungs-Lösung einen effizienten und sicheren Emissionshandel in einem streng regulierten Umfeld bieten. Der Start des Handels ist – in Abhängigkeit des Marktumfelds – für den Sommer des laufenden Jahres geplant.